



Das neue Leitbild für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

Starke Region – Starke Zukunft



Herausgeber:



Regionaler Arbeitskreis
Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
c/o Rhein-Sieg-Kreis
Referat Wirtschaftsförderung
und Strategische Kreisentwicklung
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
Tel.: 02241 / 13-3302
Fax: 02241 / 13-2430
www.region-bonn.de



Text und Redaktion:



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Dipl.-Geogr. Barbara Zillgen
Dorothee Rodermann M. A.
Neumarkt 49
50667 Köln

Layout:



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

und

:rhein-sieg-kreis

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
www.rhein-sieg-kreis.de

Stand November 2016

Kurzfassung: Das neue Leitbild für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

Der Regionale Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak), ist eine freiwillige Kooperation, in der die zwei Landkreise, die Bundesstadt Bonn und weitere 27 Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden (VG) in Aufgabenfeldern der räumlichen und strategischen Planung eng zusammenarbeiten. Das Ziel des :rak ist es, die nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern, um auf zukünftige Herausforderungen gemeinsam reagieren zu können. Seit November 2001 ist die freiwillige regionale Kooperation durch einen Kooperationsvertrag zwischen den Landkreisen und der Bundesstadt Bonn verankert.

Das strukturpolitische Leitbild des :rak aus der Anfangszeit der Zusammenarbeit nach dem Hauptstadtbeschluss zum Umzug der Bundesregierung 1991 wurde als „Fünf-Säulen-Modell“ konzipiert. Die fünf Themen waren Bonn als Bundesstadt, Bonn als Zentrum für europäische und internationale Zusammenarbeit, Region der Wissenschaft und Forschung, Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur und Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion.

Nach aktueller Diskussion stellt sich die Region den neuen Herausforderungen der regionalen Zusammenarbeit. Sie lauten:

1. Raumstrukturen aktiv gestalten:

Nachhaltige Raum- und Regionalentwicklung mit folgenden Zielen: Sicherung der Mobilitätsstrukturen, Ausbau Infrastruktur, Flächenentwicklung, Sicherung Wohnumfeld und Qualität der Freiräume, Ausbau Breitbandversorgung

2. Für künftige Generationen planen:

Demografische und generationengerechte Entwicklung mit folgenden Zielen: Demografischen Wandel aktiv gestalten und steuern, Bindung aller Altersgruppen an die Region, Ausweitung der Wohntypenvielfalt, gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund, kulturelles Angebot, Jugendprogramme und Events ausbauen, neues Image der Region: jung, frisch, urban

3. Ökologische Ziele setzen:

Schonender Umgang mit Natur und Ressourcen - Klima - Energie - Umwelt - Landschaft - Tourismus mit folgenden Zielen: Zusammenspiel von Landschaft und urbanen Räumen profilieren, Austausch zu Themen Klima und Energie, Balance Siedlungsentwicklung und Freiraumsicherung, zeitgemäßer Tourismus, regionale Vernetzung der Angebote, Profilierung als Bildungs- und Kulturstandort

4. Innovative Region für eine mobile Wissensgesellschaft:

Wissenschaft, Forschung, regionale Wirtschafts- und Gewerbeflächenentwicklung, innovative Mobilität mit folgenden Zielen: Synergien der Wissenschaftsregion stärken, lebenslanges Lernen und Mobilität fördern, Akquise weiterer Forschungseinrichtungen, Stärkung des studentischen Lebens, Bindung internationaler Fachkräfte, Stärkung der Mobilität

5. Unser besonderes Profil für Europa:

Die Internationalität unserer Region im Wettbewerb der Region mit folgenden Zielen: Schärfung des internationalen Profils, Vermarktung der regionalen Standorte, Stärkung des internationalen Wirtschaftsstandorts, Weiterentwicklung der Region als Diskurs- und Lernort für globale Zukunftsfragen

Der :rak arbeitet vertrauensvoll, partnerschaftlich und zielorientiert zusammen und bringt sich aktiv in die Metropolregion Rheinland ein. Dialogkultur und Kommunikationsstrukturen werden gestärkt.





Unser Leitbild: Ein lebendiges Netzwerk für die Zukunft der Region

Der Regionale Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak), ist eine freiwillige Kooperation, in der die zwei Landkreise, die Bundesstadt Bonn und weitere 27 Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden (VG) in Aufgabenfeldern der räumlichen und strategischen Planung eng zusammenarbeiten. Das Ziel des :rak ist es, die nachhaltige Regionalentwicklung in der Region zu fördern, um auf zukünftige Herausforderungen gemeinsam reagieren zu können.

Die Gründung des :rak geht zurück auf den Hauptstadtbeschluss zum Umzug der Bundesregierung von Bonn nach Berlin am 20. Juni 1991. Mit diesem Funktionsverlust galt es, für die gesamte Region ein neues Profil zu entwickeln. Einer strukturellen Schwächung der Region musste entgegengewirkt werden. Um diese Herausforderung zu meistern, trat die regionale Zusammenarbeit in den Vordergrund. Seit November 2001 ist die freiwillige regionale Kooperation durch einen Kooperationsvertrag zwischen der Bundesstadt Bonn und den Kreisen Rhein-Sieg und Ahrweiler verankert.

Der :rak stellt einerseits ein wichtiges Bindeglied zwischen der örtlichen Planungshoheit der Städte und Gemeinden sowie der Regional- und Landesplanung dar, der sich andererseits mit konkreten und abgestimmten Positionierungen sowie konzeptionellen Konzepten im Sinne des Gegenstromprinzips in die formellen Verfahren einbringt. Als informeller Arbeitskreis beschreitet er dabei immer wieder neue Wege der Kooperation und des Erfahrungsaustauschs.

Das strukturpolitische Leitbild des :rak aus der Anfangszeit der Zusammenarbeit wurde als „Fünf-Säulen-Modell“ konzipiert.

Die fünf Themen- und Hauptaufgabenfelder waren dabei:

1. Bonn als Bundesstadt
2. Bonn als Zentrum für europäische und internationale Zusammenarbeit
3. Region der Wissenschaft und Forschung

4. Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur
5. Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion

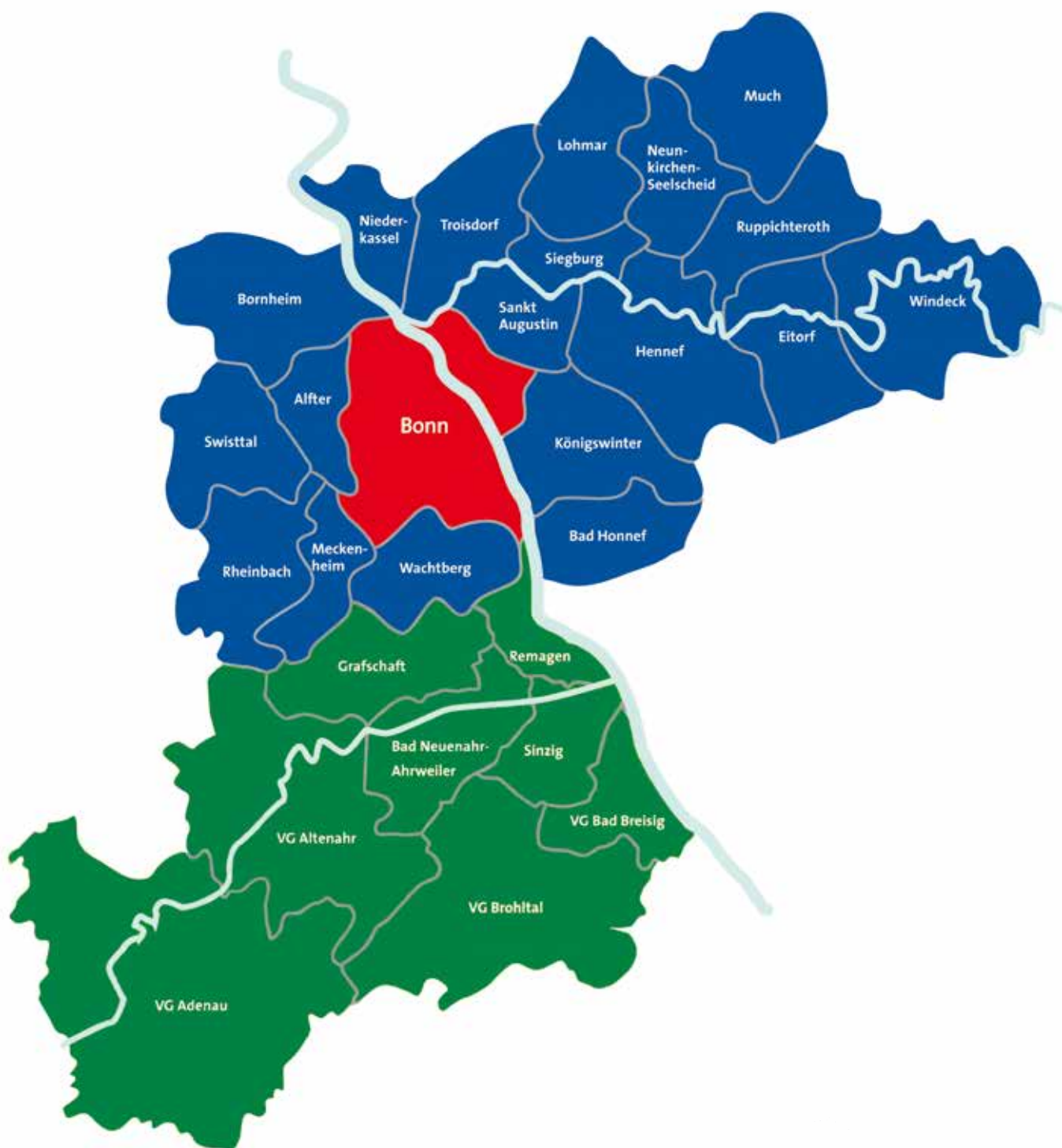
Nach rund 25 Jahren der Zusammenarbeit führten die Mitglieder eine Diskussion um die Neuausrichtung ihrer Kooperation, überprüften Strukturen und vereinbarten neue thematische Schwerpunkte. Wichtigstes Ergebnis der evaluierenden und in die Zukunft gerichteten Diskussion ist die Fortsetzung und Weiterentwicklung der regionalen Kooperation. Alle Mitglieder tragen diese wichtige Entscheidung einstimmig, denn der :rak blickt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. In allen fünf Säulen wurden vielfältige und gewinnbringende Projekte gemeinsam umgesetzt. Und diese Erfolgsbilanz soll mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen fortgeführt werden. Ein weiteres Ergebnis der aktuellen Diskussion ist, dass das Leitbild aufgrund sich wesentlich verändernden Rahmenbedingungen neu definiert werden muss. Das neue Leitbild wurde somit den neuen und zukünftigen Herausforderungen einer regionalen Profilierung und einer verbesserten Interkommunalität angepasst und ist das Ergebnis eines gemeinsamen Arbeits- und Diskussionsprozesses der Mitgliedskommunen.

Wie das erste ist auch das aktuelle Leitbild für den :rak ein strategischer Überbau, der einen adäquaten Umgang mit räumlichen Herausforderungen aufzeigt und untergeordneten Ebenen Orientierung und Motivation gibt. Das vom :rak entwickelte Leitbild für die Bundesstadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und den Kreis Ahrweiler bildet die Basis für eine gemeinsame Regionalentwicklung.

Die Zusammenarbeit in der Region ermöglicht es, frühzeitig und freiwillig einen großen Gestaltungsspielraum nutzen zu können. Mit dem aktuellen Leitbild sind die wichtigsten Weichen gestellt und Wege für diese gemeinsame Zukunft beschrieben.



Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler



Unser Selbstverständnis

Der *:rak* versteht sich als aktiver Gestalter einer nachhaltigen Regionalentwicklung:

- Durch den *:rak* werden die interkommunale Zusammenarbeit sowie der Dialog mit den kommunalen Entscheidungsträgern und regionalen Akteuren gestärkt. Auf dieser guten Basis sollen Interessenskonflikte ausgeglichen werden.
- Die Akteure arbeiten auf Augenhöhe zusammen und wertschätzen einander. Die Belange von kleinen Gemeinden finden ebenso Beachtung wie die fortschreitende Internationalisierung der Region.
- Mit dem *:rak* werden vorhandene Ressourcen effektiv gebündelt, indem stringent und gemeinsam die gesetzten Ziele verfolgt werden.
- Regionales Denken und lokales Handeln ist der zentrale Ansatz des *:rak*. Er folgt einem Trend zur Profilierung von Regionen unter wirtschaftlichen wie auch tourismusfördernden Aspekten.
- Neben dem *:rak* existiert eine Vielzahl organisatorischer Zusammenschlüsse von Akteuren zu unterschiedlichen Themen. Der *:rak* bildet eine übergeordnete Klammer für viele interkommunale Kooperationen.
- Mit den bestehenden Strukturen und der Kommunikation auf „Fachebene“ nutzt der *:rak* die Chance, sich sowohl innerhalb der formellen Planungsebenen als auch in informellen Zusammenschlüssen als starker Partner zu profilieren.

Zukünftige Planungen orientieren sich an dem Leitbild des *:rak*.

Die neuen Herausforderungen regionaler Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit im *:rak* stellt sich neuen thematischen Herausforderungen mit den folgenden Leitsätzen:

Raumstrukturen aktiv gestalten:

Nachhaltige Raum- und Regionalentwicklung

Für künftige Generationen planen:

Demografische und generationengerechte Entwicklung

Ökologische Ziele setzen:

Schonender Umgang mit Natur und Ressourcen
- Klima - Energie - Umwelt - Landschaft - Tourismus

Innovative Region für eine mobile Wissensgesellschaft:

Wissenschaft, Forschung, regionale Wirtschafts- und Gewerbeflächenentwicklung, innovative Mobilität

Unser besonderes Profil für Europa:

Die Internationalität unserer Region im Wettbewerb der Region

Die neuen thematischen Herausforderungen werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert. Für jedes Thema wird dabei



eine Standortbestimmung vorgenommen,



die Ziele definiert und



konkrete Schritte auf diesem Weg benannt.

Herausforderung 1

Raumstrukturen aktiv gestalten:

Nachhaltige Raum- und Regionalentwicklung



Standortbestimmung – Chancen nutzen

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als Wachstumsregion und als Region, die den Strukturwandel aktiv und positiv gestaltet hat, hat ein gutes Image. Sie steht für eine sehr hohe Lebensqualität. Zudem zeichnet sich die Region durch eine Vielfalt an urbanen und ländlichen Qualitäten aus. Die Region ist überregional gut erreichbar. Besonders hervorzuheben sind die national und international wirkenden Infrastruktureinrichtungen.

Die aktuellen Herausforderungen für die Region sind die Sicherung der Binnenmobilität, der Ausbau der Infrastruktur sowie die Flächen- und Bestandsentwicklung. Gerade die Flächenentwicklung ist ein bedeutsames Spannungsfeld in einer dicht besiedelten Region mit geringen Flächenressourcen.

Trotz oder gerade wegen vieler Erfolge und einem erfolgreichen Strukturwandel muss eine Entwicklungs- und Gestaltungsdynamik auf hohem Niveau erhalten bleiben.



Zieldefinition – wir als :rak

Wir als :rak erarbeiten frühzeitig eine koordinierte, gemeinsame Position durch eine gezielte Zusammenarbeit für bevorstehende raumordnerische Entscheidungen und Prozesse. Diese Position nehmen wir ein und kommunizieren sie geschlossen nach außen. Durch eine gute Zusammenarbeit und enge Abstimmung untereinander sind wir sprachfähig.

Unsere regionalen Ergebnisse und Entscheidungen werden wir in den einzelnen Kommunen intensiv beraten; die lokalen Entscheidungsträger werden an den regionalen Entscheidungsprozessen beteiligt.

Die informelle Arbeit des :rak bildet eine starke Klammer der Städte, (Verbands-)Gemeinden und Kreise gegenüber der formalen Planung und wird weiter ausgebaut. Dazu wird das neue Leitbild politisch verankert.

Die konzertierte Eigenständigkeit und die bestehende Flexibilität der informellen Struktur bleiben langfristig erhalten.



Gemeinsame Schritte

Um gemeinsam den Herausforderungen an eine zeitgemäße und nachhaltige Mobilität, der dazu erforderlichen Infrastruktur sowie der Flächen- und Bestandsentwicklung gerecht zu werden, ist eine intensive Abstimmung und Kooperation erforderlich. Die Flächen- und Bestandsentwicklung wird stetiges Thema der Arbeit des :rak sein. Auf dieser Basis soll eine einheitliche Position der Region erarbeitet und vertreten werden.

Dieser Anspruch gilt beispielsweise bei der Neuaufstellung der Landesentwicklungs- und Regionalpläne. In diesem Zusammenhang sollen gemeinsame Schwerpunkte und Positionierungen erarbeitet, verfolgt und vertreten werden.

Um dies zu erreichen, werden die informellen Strukturen zukünftig in Form eines regionalen Managements, das die freiwillige Zusammenarbeit über die bisherige Kooperation des :rak hinaus verstärkt, weiterentwickelt. Die Strukturen sind weiterhin flexibel, um auf neue Anforderungen reagieren zu können. Damit werden die Wettbewerbsfähigkeit und die Steuerungsmöglichkeiten verbessert – dies insbesondere als aktiver Teil der Metropolregion Rheinland im Wettbewerb der Regionen.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler versteht sich als ein bundesweites Vorbild für eine erfolgreiche regionale Zusammenarbeit und vermittelt eine regionale Identität.



Bei der gemeinsamen regionalen Profilierung stehen folgende Themen im Fokus:

- Flächenentwicklung für Wohnen und gleichzeitige qualitative Bestandsentwicklung
- Sicherung des Wohnumfelds und der Qualität der siedlungsflächennahen Freiräume
- Sicherung ausreichender Entwicklungspotenziale für Gewerbe, gewerbliche Profilierung der Region
- Mobilität: Gestaltung der (Binnen-) Verkehrsinfrastruktur, Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und der Freizeitinfrastruktur, Sicherung

und Ausbau der Funktionalität der Rheinbrücken, Ausbau des S-Bahn-Verkehrs, Ausbau von Rad-schnellwegen und des Güterverkehrs, Stärkung der Häfen

- Stetiger, zeitgemäßer Ausbau der Breitbandversorgung
- Sicherung eines regionalen Ausgleichs zwischen städtischen und ländlichen Teilregionen



Herausforderung 2

Für künftige Generationen planen:

Demografische und generationsgerechte Entwicklung



Standortbestimmung – Chancen nutzen

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler ist ein attraktiver Wohn-, Freizeit-, Bildungs- und Arbeitsstandort. Aus dieser Position können die vielfältigen Aufgaben, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, mit strategischem Weitblick bearbeitet werden. Die Sicherung und Weiterentwicklung dieser Standortvorteile und -qualitäten ist wichtigstes Ziel.

Dem Wachstum in urbanen Bereichen stehen jedoch Stagnation bis hin zu Schrumpfungsprozessen in ländlichen Gebieten gegenüber, die mit Leerständen und einer nicht mehr ausgelasteten Infrastruktur einhergehen. Diese Disparitäten innerhalb der Region betreffen neben der Verkehrsinfrastruktur auch die Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen.

Große Herausforderungen sind der Fachkräftemangel und der überdurchschnittlich hohe Wegzug von Absolventen der Hochschulen. Hinzu kommen veränderte Anforderungen durch einen hohen Zuwachs von weniger qualifizierten Arbeitskräften. Eine aktuelle Herausforderung ist auch der Zuzug und die dauerhafte Integration von Zugewanderten.

Zudem steht die Region nicht nur hinsichtlich der Anwerbung von Fachkräften und jungen Familien in hoher Konkurrenz zu Nachbarregionen. Auch ältere Menschen suchen zunehmend aktiv Wohnstandorte, die im hohen Alter ein noch großes Maß an Mobilität und Eigenständigkeit ermöglichen. Die Vielfalt der Wohnangebote ist daher auszuweiten und weiter zu differenzieren.

Für die Region bestimmend ist die geringe Flächenverfügbarkeit innerhalb der urbanen Siedlungsbereiche. Daher ist die Bestandsentwicklung ein ebenso wichtiger Ansatz wie interkommunale Lösungen zu weiteren Flächenausweisungen.



Zieldefinition – wir als :rak

Wir als :rak streben an, den demografischen Wandel aktiv zu gestalten und zu steuern, um eine attraktive Region für alle Generationen zu sein und zu bleiben. Wir stärken generationenübergreifende Infrastrukturen mit dem Ziel, besondere Zielgruppen wie Absolventen, junge Familien und ältere Menschen an die Region zu binden. Qualität geht dabei vor Quantität. Neben passgenauen Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen gilt es, mit den besonderen Herausforderungen und Chancen der Zuwanderung umzugehen.



Gemeinsame Schritte

Der :rak erarbeitet eine Vereinbarung über die Steuerung eines regional ausgeglichenen Wachstums und schafft die Voraussetzungen für positive Wachstumseffekte in der ganzen Region. Als Basis wird die regionale Datengrundlage aktualisiert.

Es wird eine gemeinsame Strategie zur Ausweitung der Wohntypenvielfalt erarbeitet. Im Fokus steht der barrierefreie und bezahlbare Wohnraum. Die Defizite in der altersgerechten Wohnraumversorgung werden kooperativ ausgeglichen.

Die Mobilitätsangebote für die hohe Anzahl von Berufspendlern werden optimiert. Mit einer gut ausgebauten Infrastruktur und einer engen Vernetzung der Verkehrsmittel wird das Zusammenwachsen innerhalb der Region erreicht. Hierzu sind integrierte und intermodale Lösungen sowie der Ausbau von Infrastruktur sowohl für Straße als auch Schiene vordringlich. Der Rhein stellt dabei ein besonderes Hindernis bei der Mobilität der Menschen in der Region dar. Insofern ist die Querung für alle Verkehrsarten deutlich zu optimieren.

Aufgrund der Disparitäten zwischen wachsenden und schrumpfenden Gebieten in der Region wird der ländliche Raum durch bezahlbares Wohnen und eine



gute verkehrliche Anbindung zum attraktiven Ergänzungsstandort des urbanen Raums.

Für die gesamte Region wird der Ausbau der digitalen Infrastruktur forciert. Die soziale Infrastruktur und die Bildungsinfrastruktur werden auf ihre Bedarfe hin überprüft und verbessert. Eine gut ausgebaute Gesundheitsinfrastruktur und -prävention wird Imageträger und Standortfaktor zugleich.

Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten wird mit hoher Bedeutung verfolgt. Spracherwerb und berufliche Qualifizierung stehen im Fokus.

Um Studierende und diejenigen, die ihren Hochschulabschluss bereits haben an die Region zu binden, werden das kulturelle Angebot, Jugendprogramme und Events ausgebaut. Das Image der Region wird dadurch jünger, frischer und urbaner.



Herausforderung 3

Ökologische Ziele setzen:

Schonender Umgang mit Ressourcen

- Klima - Energie - Umwelt - Landschaft - Tourismus



Standortbestimmung – Chancen nutzen

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler bietet eine einzigartige Vielfalt der Landschaftsräume auf engstem Raum. Der hoch verdichtete Bonner Raum profitiert dabei von den Natur- und Landschaftsräumen des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler. Besonderheiten sind der RheinSteig, Natursteig Sieg, AhrSteig, das Naturschutzgroßprojekt „Obere Ahr-Hocheifel“, die „Chance 7“ und das „Grüne C“ als Naherholungsraum und gutes Beispiel für eine interkommunale Zusammenarbeit. Hinzu kommen die Flussläufe von Rhein, Sieg und Ahr sowie das Siebengebirge und die Eifel als attraktive Landschaftsräume.

Trotz dieser guten Voraussetzungen sieht sich auch die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler mit aktuellen Klimaereignissen konfrontiert, die ein Umdenken in der Gesellschaft bereits in Gang gesetzt haben. Zunehmende Starkregenereignisse, Hitzetage und Hochwasser sind nur einige Beispiele. In diesem Zusammenhang wird auch der Konflikt zwischen Siedlungsentwicklung und Landschaftsschutz spürbar. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit werden die kommunalen Klimaanpassungsstrategien aufeinander abgestimmt.

Für die Region ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Vom Kongresstourismus bis zum naturnahen Erholungsangebot bietet die Region ein attraktives Angebot. Eines vieler Highlights der Region ist das Geburtshaus Ludwig van Beethovens mit seinen internationalen Veranstaltungen.

Die regionalen Landschaftsräume und deren touristische Infrastruktur werden gesichert und besser vernetzt.



Gemeinsame Schritte

Der :rak strebt ein ganzheitliches Denken und Planen zur Vernetzung und Nutzung des Landschaftsraums an. Dies schließt einen regelmäßigen Austausch zu den Themen Klima und Energie ein.

Die regionalen Landschaftskorridore werden planerisch gesichert und vernetzt. Grünzüge und Grünzäsuren werden insbesondere unter stadtklimatischen Gesichtspunkten betrachtet.

Der :rak verständigt sich regional über eine Balance zwischen Siedlungsentwicklung und Freiraumsicherung. Landwirtschaftliche Nutzflächen und Kulturräume bleiben erhalten und werden weiterentwickelt. Gleichzeitig wird der Naturraum als Naherholungsraum für die Menschen in der Region und als touristische Destination inwertgesetzt.

Für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler werden zeitgemäße und ressourcenschonende Tourismusformen weiterentwickelt. Der sanfte Tourismus mit Radtouren und Wanderwegen wird gestärkt und damit die attraktive Natur und Landschaft der Region besser erfahrbar gemacht. Angestrebt wird eine regionale Vernetzung der Angebote. Sie werden schwerpunktmäßig nach den Begabungen der Teilräume weiterentwickelt.



Zieldefinition – wir als :rak

Der Landschaftsraum wird durch neue und geeignete Tourismusformen erlebbar gemacht. Dabei wird insbesondere das Zusammenspiel von Landschaft und urbanen Räumen profiliert. Im Umgang mit der Natur werden neue, sowohl schützende als auch progressive Wege für die Nutzung und Erlebbarkeit getestet.



Herausforderung 4

Innovative Region für eine mobile Wissensgesellschaft:

Wissenschaft, Forschung, regionale Wirtschafts- und Gewerbeflächenentwicklung, innovative Mobilität



Standortbestimmung – Chancen nutzen

Im Bereich der Wissensgesellschaft bietet die Region durch die große Zahl an hochqualitativen Bildungs- und Forschungseinrichtungen zahlreiche Anknüpfungspunkte. Viele neue Bildungsstandorte, Hochschulen und Universitäten haben sich in den letzten 20 Jahren in der Region etabliert. Die große Anzahl von Hochschulen und Forschungsinstituten in der Region ist bundesweit herausragend. Eine weitere Stärke ist die hohe Dichte und Qualität der Schullandschaft.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler ist Sitz zahlreicher Unternehmen, insbesondere aus den Zukunftsbranchen Telekommunikation und Logistik sowie weltweit tätiger Industriebetriebe und von bedeutsamen mittelständischen Unternehmen.

Die enge Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft hat zukunftsweisende Technologiefelder wie die Informations- und Kommunikationswirtschaft oder den Gesundheitssektor in der Region verankert.

Dennoch wird es für Unternehmen zunehmend schwieriger, qualifizierten Nachwuchs für ihre Betriebe anzuwerben, da die Region nicht attraktiv genug für junge Erwachsene erscheint. Wir wollen als Region dafür Sorge tragen, dass Unternehmen weiterhin qualifiziertes Personal finden und Nachwuchskräfte in der Region gehalten werden.



Zieldefinition – wir als :rak

Wir als :rak streben eine stärkere Teilhabe an den Synergien aus der Wissenschaftsregion an und möchten diese für unsere Region nutzen. Die Wissenschaftsregion soll weiter ausgebaut werden.

Gleichzeitig werden wir ein lebenslanges Lernen der Menschen in unserer Region fördern und die Mobilität in der Region sichern und weiterentwickeln, damit alle Teile der Region von diesen Entwicklungen profitieren.



Gemeinsame Schritte

Um die Region für Absolventen und qualifizierte Arbeitskräfte attraktiv zu gestalten und diese an die Region zu binden, müssen die Rahmenbedingungen für diese Zielgruppe attraktiver werden.

Die wirtschaftliche Bedeutung und Wahrnehmung der Region muss gestärkt werden. Gemeinsam bringen die Mitglieder des :rak ein neues Marketing für die Region auf den Weg. Bonn soll als Kongressstandort, als Wissenschaftsregion sowie als IT- und UN-Standort „wahrnehmbar und greifbar“ mit der Region verbunden werden.

Die Region akquiriert aktiv die Ansiedlung weiterer Forschungseinrichtungen. Der Fokus liegt auch künftig auf den strategisch wichtigen Themen Informations- und Kommunikationstechnologien, Gesundheit, Forschung und Entwicklung, Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit. Neue Schwerpunkte für die Region sind u.a. Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Demenzforschung.

Die Hochschulstandorte sollen in ihrer Funktion und Bedeutung gestärkt werden. Neben Erweiterungsflächen für Hochschulen muss auch das studentische Leben gestärkt werden.

Junge Leute mit Hochschulabschluss sollen zu Innovationen und Start-ups motiviert werden, um die Ergebnisse einer guten Ausbildung für die Region zu erhalten. Zur Bindung an die Region sind Formate wie „Next Stop Job“ denkbar.

Die Region macht sich zudem für internationale Fachkräfte attraktiv. Dazu gehören zusätzliche Angebote wie internationale Schulen, bilingualer Unterricht und mehrsprachige Kulturangebote bis hin zur Mehrsprachigkeit auf Hinweisschildern im öffentlichen Raum.

Die Region will sich weiterhin als Bildungs- und Kulturstandort profilieren. Bonn bietet als Beethoven- und Bundesstadt zahlreiche Anknüpfungspunkte, um einen Bildungstourismus als Marke der Region zu etablieren.



Damit die gesamte Region vom Impulsgeber Bonn profitiert, ist ein leistungsfähiges Verkehrsnetz erforderlich. Die Stärkung der Mobilität in der Region ist damit eine zentrale Säule zum Ausgleich der zum Teil vorhandenen räumlichen Disparitäten.



Herausforderung 5

Unser besonderes Profil für Europa:

Die Internationalität unserer Region im Wettbewerb der Region



Standortbestimmung – Chancen nutzen

Die Region profiliert sich insbesondere durch den Bonner UN-Standort und die vielen damit verbundenen Institutionen und Angebote als Ort des internationalen Dialogs über Zukunftsthemen. Die fachlichen Ausrichtungen der UN am Standort Bonn sind vor allem die nachhaltige Entwicklung und internationale Beziehungen. Zusammen mit den Bundesministerien und Bundesbehörden, rund 150 Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftseinrichtungen, der Deutschen Welle und den ansässigen Global Playern der Wirtschaft (wie DAX-Unternehmen) wird ein hochrangiger internationaler Standort geprägt, der über den Flughafen Köln/Bonn und den ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn Anschluss an das internationale Verkehrsnetz besitzt.

Die Region ist zudem ein bedeutender Kulturstandort: Als Geburtsstadt von Ludwig van Beethoven zieht sich das Thema Beethoven durch viele Veranstaltungen. Zudem gibt es zahlreiche Theater und Museen, die auf der Museumsmeile bis hin nach Rolandseck mit dem Arp-Museum in besonders hoher Dichte auftreten.

Die Region nutzt einige ihrer Potenziale jedoch derzeit noch nicht ausreichend. Beispielhaft seien der Bereich des Gesundheitstourismus oder eine nicht ausreichende Vermarktung und Profilierung im kulturellen Bereich genannt.



Zieldefinition – wir als :rak

Wir als :rak streben an, unser internationales Profil zu schärfen, indem wir unsere Standortvorteile und Alleinstellungsmerkmale von UN bis Beethoven weiter profilieren und international kommunizieren. Das Beethoven-Jahr 2020 bietet eine gute Chance dazu.

Die Region ist prägender Bestandteil der Metropolregion Rheinland. Der :rak erarbeitet eine gemeinsame Strategie für die Vermarktung der regionalen Standorte. Er bringt Belange der Region in die Metropolregion ein. Wir nutzen und unterstützen die Metropolregion Rheinland und bringen uns mit unserem internationalen Profil dort aktiv ein.

Wir wollen die Region als internationalen Wirtschaftsstandort sowie die einzelnen Wirtschaftsprofile und Kernbereiche stärken.

Touristische und verkehrliche Angebote werden mit der Bundestadt Bonn als Kongressstandort und dem Thema Beethoven im Rahmen der internationalen Wahrnehmung verbunden.



Gemeinsame Schritte

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler setzt sich dafür ein, dass das Berlin/Bonn-Gesetz eingehalten wird. Die in der Arbeitsteilung mit Berlin durch Bonn übernommene wichtige Funktion als Kompetenzzentrum für die Bereiche

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- internationale Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung, Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft und Ernährung
- Telekommunikation, Cyber-Sicherheit und Datendienste
- Kultur

muss weiter ausgebaut werden. Dafür ist es unabdingbar, dass die politisch, fachlich und thematisch korrespondierenden Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn behalten.

Der UN-Standort wird sowohl qualitativ als auch quantitativ gesichert und ausgebaut. Der internationale Kongressstandort wird gestärkt und profiliert.



Die Region wird als Diskurs- und Lernort für globale Zukunftsfragen weiterentwickelt. Dazu ist eine strategische Weiterentwicklung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und

die Ansiedlung weiterer NGOs erforderlich, um die vorhandenen Kompetenzfelder zu arrondieren.





Wir handeln – unser Auftrag

Wohnen und Leben

- Wir bleiben Wachstumsregion
- Wir sind ein dynamischer Wohn- und Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität
- Wir stärken die Lebensqualität für alle Generationen durch Bildung, Kultur, soziale Infrastruktur, Freizeitangebote und differenzierte Wohnformen
- Wir planen integriert Siedlungsentwicklung und Verkehr

Wirtschaft und Mobilität

- Wir sichern die Standortgunst der Region und nutzen aktiv die unterschiedlichen Standortprofile der Region
- Wir entwickeln uns zur Region der wissensbasierten Innovationen
- Wir entwickeln eine hochmoderne und zukunftsfähige/-orientierte Verkehrsinfrastruktur
- Wir stärken die Region weiter als internationalen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort
- Wir schaffen die Voraussetzungen für Bestandsicherung und verbessern die Rahmenbedingungen für Unternehmensneuansiedlungen
- Wir machen die Region für internationale Konzerne/Global Player/DAX-Unternehmen attraktiv
- Wir schaffen optimale Bedingungen für Hidden Champions

Image

- Wir arbeiten an einem dynamischen Image
- Wir entwickeln eine eigene „Marke“
- Wir stärken die Identifikation mit der Region

Natur und Umwelt

- Wir inszenieren die Natur und verfolgen einen schonenden Umgang mit den Landschafts- und Naturräumen
- Wir machen Natur und Landschaft erlebbar
- Wir stellen uns den Herausforderungen des Klimawandels

Bildung, Forschung und Vernetzung

- Wir sind die herausragende Forschungs- und Wissenschaftsregion und sichern das hohe Niveau
- Wir streben eine optimale Vernetzung zwischen Arbeitsmarkt und Wirtschaft an
- Wir unterstützen die stärkere Teilhabe am Output der Wissenschaftsregion

Zusammenarbeit im :rak

- Wir arbeiten vertrauensvoll, partnerschaftlich und zielorientiert zusammen
- Wir sind prägender Teil der Metropolregion Rheinland und bringen uns aktiv ein
- Wir erneuern unsere Dialogkultur und unsere Kommunikationsstrukturen
- Wir betrachten uns als gleichberechtigte Partner



Die Themen greifen ineinander



- Nachhaltige Raum- und Regionalentwicklung
- Demografische und generationengerechte Entwicklung
- Schonender Umgang mit Natur und Ressourcen
- Innovative Region für eine mobile Wissensgesellschaft
- Internationalität unserer Region

